

Vom Handwerk zur Holding

Schorsch Brüderl aus Traunreut, bodenständiger Sohn eines Schreiners, beliefert internationale Kunden mit Qualität aus dem Chiemgau.

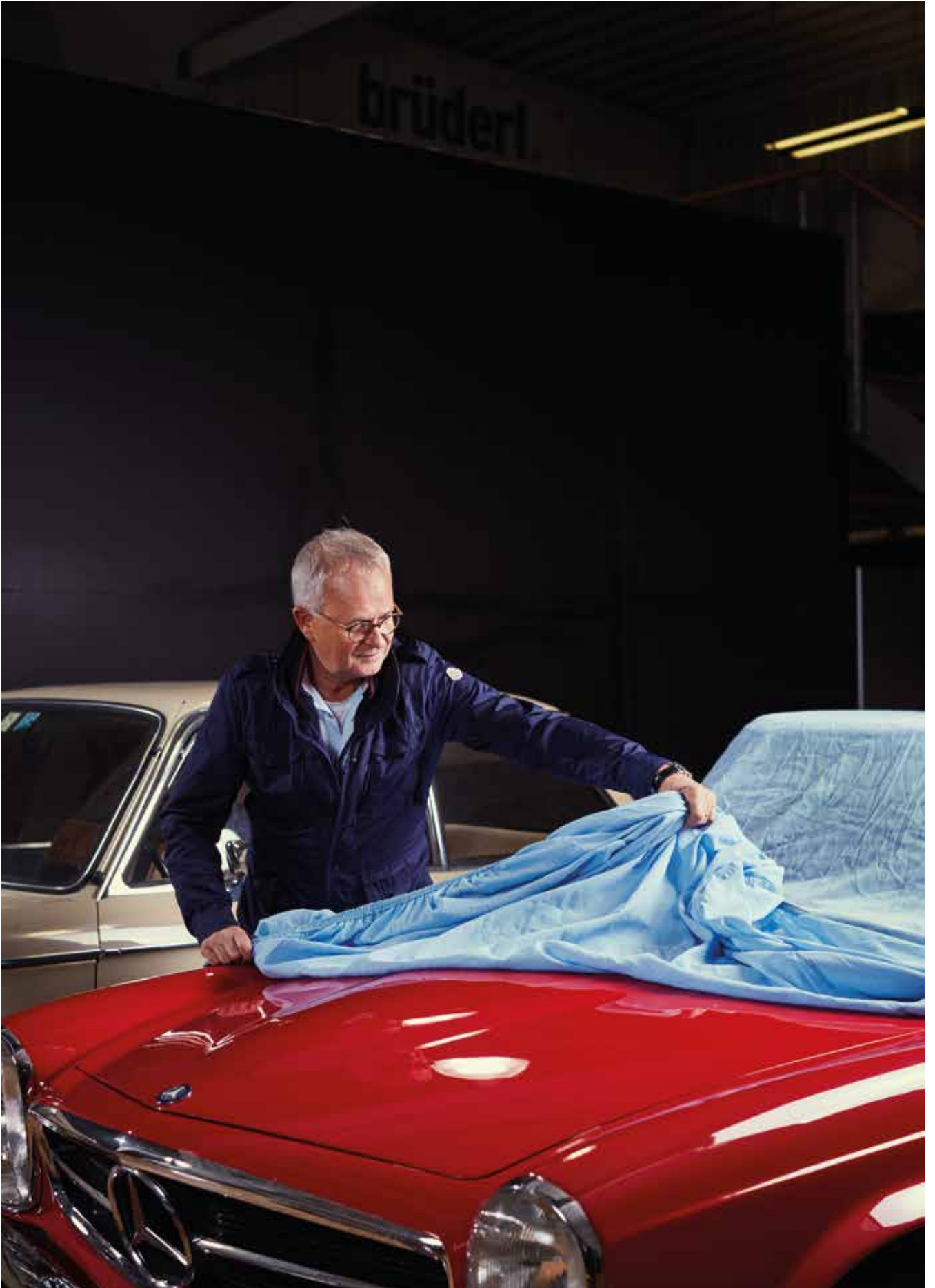
Besonderes ist Standard

Bauherr Brüderl: Hinter Ziegelwänden sind 51 Wohneinheiten entstanden, dort, wo die Traunreuter spazieren gehen.

Erholung auf vier Rädern

Gemütlich mit dem Oldtimer-Cabriolet über die Landstraßen rollen – so entspannt Schorsch Brüderl.





Altes Blech auf den Landstraßen

Schorsch Brüderl aus Traunreut ist werktags Chef einer Holding mit fünf operativen Firmen und am Wochenende am Steuer historischer Fahrzeuge unterwegs.

„Absolute Entschleunigung.“ Schorsch Brüderl lässt sich tief in den Ledersitz seines Oldtimer-Cabriolets sinken und atmet aus. Seinen feuerroten Mercedes 280 SL nennen Kenner wegen des eigenwillig geformten Hardtops auch „Pagode“. Im Handschuhfach steckt eine stilechte Schiebermütze. Armaturenbrett, Schalthebel, Lüftung, Radio: alles im Originalzustand, wie überhaupt das ganze Auto. **SCHORSCH BRÜDERL TÄTSCHELT DAS GUTE STÜCK.** „Im Alltag springe ich immer ins Firmenauto und trete aufs Gas, um auf schnellstem Weg irgendwo hinzukommen. Hier nicht. Hier lassen wir erst mal den Motor warmlaufen. Und dann cruisen wir über die Landstraßen.“

Das entspannte Tempo beim Cabriolet-Fahren störe angeblich nicht mal diejenigen, die hinterher trödeln müssen: „Viele Leute winken uns beim Überholen und halten die Daumen hoch.“ Speziell Kinder würden Oldtimer als etwas Besonderes erkennen, berichtet der 58-Jährige, und sie schließen sofort vom Auto auf den Fahrer: Der da drinnen ist nett.

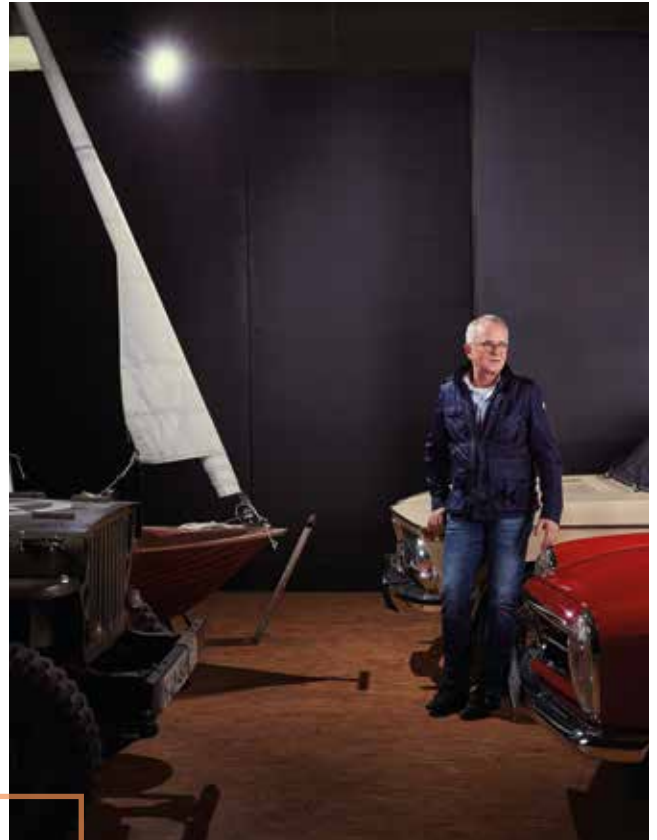
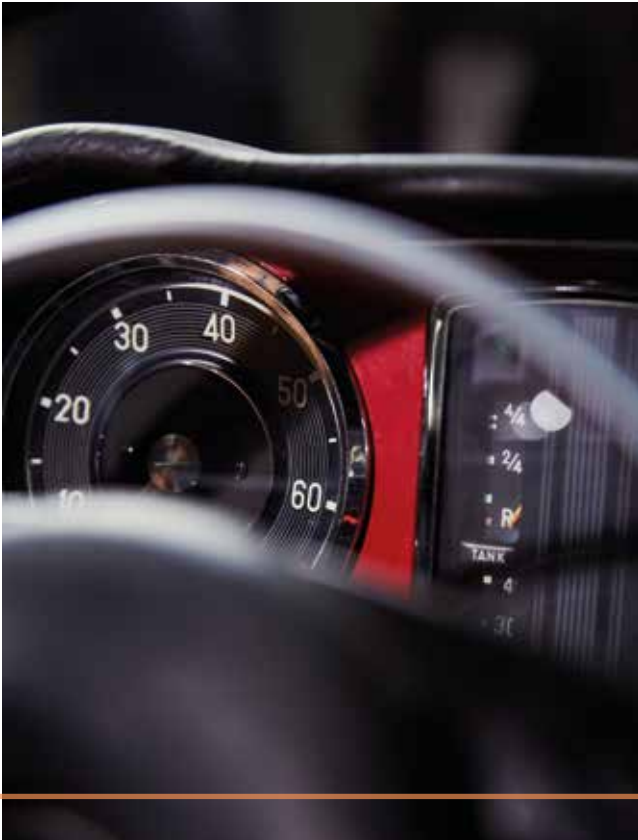
Das Cabriolet von Schorsch Brüderl ist abonniert auf schönes Wetter. Dann kann man das Hardtop abnehmen und in den Biergarten fahren. Oder die halbe Stunde nach Salzburg zum Kaffee. Oder **MIT EINEM PICKNICKORB HINTER DEN SITZEN INS GRÜNE.** Oder an einer Oldtimer-Rallye teilnehmen. Das macht Schorsch Brüderl gern gemeinsam mit seinen Söhnen Benedikt und Georg. Benedikt Brüderl ist selbst begeisterter Schrauber und fuhr schon als Schulbub alte Roller und eine dreirädrige Vespa „Piaggio Ape“. Er war es, der schließlich den Vater ansteckte mit seiner Leidenschaft für alte Vehikel samt Eigenheiten. Beide preisen jene Bergfahrten, bei denen sie mehr unterm Auto lagen als drin saßen.

Polieren gehört selbstverständlich dazu. Und Schwärmen. Von den sensationellen Proportionen dieser Karosserie. Von der Straßenlage. Von jener **FAST 50 JAHRE ALTEN TECHNOLOGIE**, die damals ihrer Zeit so unwahrscheinlich weit

voraus war mit Sechszylinder-Motor, Scheibenbremsen, Servolenkung. Oh, die Weißwandreifen. Die muss er bald säubern, findet Schorsch Brüderl. Vorne wird das Weiß beim Bremsen grau. Gelegentlich fanden bei den Brüderls in der Halle schon kleine Oldtimer-Ausstellungen statt, private oder gemeinsam mit lokalen Vereinen.

Solcher Zeitvertreib ist eigentlich schwer vorstellbar, wenn man Schorsch Brüderl in seinem Alltag erlebt. In jenem Unternehmen, in dem er als 15-jähriger Bub bereits Verantwortung übernahm, weil sein Vater gestorben war. Das er seither **STETIG AUSBAUTE VON DER KLEINEN SCHREINEREI BIS HIN ZUR HOLDING** mit fünf operativen Firmen und etwa 90 Beschäftigten. Dort gibt er, gelinde gesagt, den Hansdampf.

Er sauste bereits durch sein ganzes Leben. Nach dem Tod seines Vaters, 1974 war das, ging er von der Schule ab. Er machte eine verkürzte Schreinerlehre, danach Fachabitur, ging zur Bundeswehr, war in jeder freien Minute daheim im Betrieb. In Rosenheim studierte er, wurde Diplom-Ingenieur für Innenarchitektur mit Schwerpunkt Architektur. 1982 schloss er das Studium ab und eröffnete im selben Jahr neben der Schreinerei sein Büro für Architektur und Innenarchitektur. **ER GING QUASI EINEN VORBESTIMMTEN WEG.** Schon als Kind war er immer im Betrieb, saß auf der Werkbank und zeichnete. Der Vater schlug damals vor: „Weißt was, du zeichnest das alles, und ich bau's.“ Dabei blieb es irgendwie, sogar als der Vater nicht mehr lebte. Mit der Mutter arbeitet Schorsch Brüderl bis heute im Schulterschluss: Die nun 88-Jährige ist noch immer täglich im Unternehmen, inzwischen aber „nur noch von 9 bis 12 Uhr“.



Alles im Originalzustand, 50 Jahre alte Technologie.

Wer Schorsch Brüderl in seinem Alltag kennenlernen will, sollte vorher starken Kaffee trinken. Sonst könnte es schwer werden, das Tempo mitzugehen, das der Unternehmer vorgibt. Wobei er lustigerweise erst mal ins Untergeschoss rennt, eine schwere Tür öffnet und seine Besucher in ein wirklich luxuriöses Bad führt. Sehr plötzlich wird er in diesem Raum sehr ruhig. Dort hört man Meditationsmusik, es gibt farbiges Stimmungslicht mit Sonnenverlauf sowie Beduftung. „Das ist unser Raum der Sinne“, sagt er. **„HIERHER FÜHREN WIR BESUCHER, WENN SIE GESTRESST BEI UNS ANKOMMEN**, weil es vielleicht auf der Autobahn voll war. Hier erzählen wir einander erst einmal Geschichten. Unsere Kunden beschreiben uns, was sie sich wünschen – und wir lassen sie spüren und erleben, wie wir mit Themen umgehen.“ Eine Stille wie in diesem schummrigen Bad sucht man im restlichen Unternehmen vergebens. Bei Brüderls geht es zu wie in einem Bienenstock.

Auch in seiner Freizeit sucht Schorsch Brüderl weniger die Ruhe. Heute, nach gesundheitlichen Warnschüssen, arbeitet er meist weniger als 50 Wochenstunden – die aber dann umso effektiver. In der Freizeit ist Golf dran, er ist Präsident des Golfclubs, oder er fährt Rad oder Ski, geht zum Tennis oder Joggen. Er macht Wassersport, hat viele Freunde und eine Vorliebe für große Familienfeiern. **MIT SEINEN SÖHNEN SEI ER BEFREUNDET, SAGT ER, UND MAN HÖRT, DASS ES IHN FREUT.** Sie gehen zusammen fort und haben miteinander ein Segelboot gebaut. Auch die Oldtimer sind ein Bindeglied. Warum Firma und Familie eigentlich immer so gut harmoniert haben? Das könnte an Schorsch Brüderls Ehefrau liegen. Und einem Gesetz, das sie stets durchgesetzt hat: **DAHEIM BEIM ESSEN WIRD NICHT ÜBER DIE FIRMA GEREDET.** Oldtimer sind als Thema hingegen erlaubt.

Polieren gehört selbstverständlich dazu. Und Schwärmen. Von den sensationellen Proportionen dieser Karosserie und ihrer Straßenlage.



Das Besondere ist hier Standard



Die Außenwände sind aus Schlagmann S10 gemauert und deswegen besonders gut, wenn es um Dämmung und Schallschutz geht.

Seitlich geschlossene Balkone bieten den Bewohnern einen Witterungsschutz und eine heimelige, das Private beschützende Atmosphäre.

In naturnaher, aber zentraler Lage sind Ende 2016 zwei Geschossbauten mit insgesamt 51 exklusiven Wohneinheiten entstanden.

Die Balkone und Terrassen haben einen Bangkirai-Holzboden.



WOHNEN AM WALDRAND, WO ANDERE JOGGEN

GEHEN: Die aus zwei Gebäuden bestehende Wohnanlage von Brüderl entstand 2015 und 2016 im Westen von Traunreut auf einem rund 7.000 Quadratmeter großen Grund. Mit insgesamt 4.544 Quadratmetern Wohnfläche bildet sie dort in der Hofer Straße den neuen westlichsten Siedlungsrand der Stadt.

Der Wald mit gut erschlossenen Wegen ist direkt vor der Haustür, vermutlich schaut abends das eine oder andere Reh zum Gutenachtsagen vorbei. Nur wenige Minuten entfernt liegen Felder und **DAS NATURBELASSENE FLUSSBETT DER TRAUN**. In den kommenden Jahren will die Stadtverwaltung die Erschließung eines Naherholungsgebietes in den Auen der Traun voranbringen.

Trotz dieser grünen und ruhigen Lage der Wohnungen ist auch die Traunreuter Innenstadt mit ihren Einkaufsmöglichkeiten, der Gastronomie und der **GUTEN INFRASTRUKTUR NICHT WEIT ENTFERNT:** Große Einkaufszentren, Supermärkte, ein Baumarkt und das Kino liegen direkt um die Ecke. Wenige Hundert Meter sind es bis zum Rathausplatz im Zentrum, zu Bank und Post, Apotheke und Arztpraxis, Volkshochschule, Stadtbücherei und Kulturzentrum. Schulen und Kindergärten erreicht man ebenfalls bequem. In etwa 400 Metern Distanz findet sich der Bahnhof.

Traunreut im Chiemgau gehört zur Euregio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Die Stadt mit rund 21.000 Einwohnern hat einen durchaus lebhaften Immobilienmarkt: **MEHRERE KONZERNE HABEN DORT GROSSE NIEDERLASSUNGEN** mit insgesamt über 8.000 Beschäftigten, erfolgreiche Mittelständler gesellen sich dazu. Von Traunreut aus fährt man zehn Kilometer bis an den Chiemsee, 15 Kilometer in die Chiemgauer Alpen, 60 Kilometer nach Salzburg und 114 bis München. Auch wegen ihrer hohen Lebensqualität ist die Region gefragter denn je. Tatsächlich wurden alle 51 Wohnungen der Brüderl-Immobilie „Hofer Straße“ schon während der Bauzeit vergeben.



Die auf Paare und Familien ausgerichtete Gestaltung wie auch die Ausstattung haben dazu ihren Teil beigetragen. Auf dem Papier begann alles mit klarer, zeitgemäßer Architektursprache und gut durchdachten Grundrissen. **UMGESETZT WURDEN DIE GEBÄUDE MIT HOCHWERTIGEN MATERIALIEN** und Lösungen: Gemauert wurden die beiden Gebäude aus Poroton-S10, der hier mit Dämmleistung, Druckfestigkeit und Schallschutz punktet. Standard sind Parkettböden, großformatige Fliesen und kontrollierte Wohnraumlüftung in Wohn- und Schlafzimmern. Große Fensterfassaden (dreifach verglaste Alu-Kunststoff-Fenster) und Raumhöhen von 2,7 Metern oder mehr verschaffen den Wohnungen viel Licht und Großzügigkeit. Geheizt wird mit Fernwärme, der energetische Standard ist KfW 70.

Haus 1 hat vier, Haus 2 fünf Etagen. Erschlossen werden beide über je zwei Treppenhäuser und Aufzüge. Die Grundrisse im Erdgeschoss und den Etagen sind in beiden Häusern nahezu iden-

tisch gehalten, jeweils mit sechs Wohnungen im Erdgeschoss und den darüber liegenden Etagen. Diese Wohnungen haben zwei bis vier Zimmer und sind zwischen 59 und 101 Quadratmetern groß. Im Erdgeschoss gehört eine Terrasse, ansonsten jeweils ein mit Bangkirai-Holzboden ausgestatteter Balkon zu jeder Wohnung. Die Dachgeschosse beider Häuser variieren leicht – einmal sind es vier penthouseartige Wohnungen zwischen 96 und 129 Quadratmetern, einmal fünf Wohnungen zwischen 49 und 129 Quadratmetern. Zu jeder Dachgeschoss-Wohnung gehören Dachterrassen mit Größen von 13 bis 26 Quadratmetern.

UNTER DER ERDE SETZT SICH DER QUALITÄTSANSPRUCH FORT: Zu jeder Einheit gehört ein abgemauerter Kellerraum mit Be- und Entlüftung. Beide Gebäude nutzen gemeinsam die Tiefgarage, weitere Stellplätze mit und ohne Carport kommen auf den Außenflächen dazu.





S10 – DER MASSIVE MIT DEN GUTEN EIGENSCHAFTEN

Der S10 ist ein plangeschliffener Hochlochziegel mit integrierter Perlitdämmung. Damit dämmt er vorbildlich, sorgt für erhöhten Schallschutz und macht mit seiner Druckfestigkeit den Statiker glücklich.



BRÜDERLS PLUS

Den Käufern der Wohnungen in der Hofer Straße hat die Brüderl-Gruppe ein Angebot gemacht: Mit „Brüderl Plus“ kann man ein Angebot der Möbel-Manufaktur nutzen und sich bereits vor dem Einzug Einbauschränke und Einbauküchen individuell herstellen und montieren lassen. Seinen Immobilienkunden bietet Brüderl hierfür einen Vorzugspreis – und zugleich eine Lösung, die einigen Stress aus der Umzugsphase heraushalten kann.



Ziegel ist Tradition plus Hightech

Herr Brüderl, Sie bauen meistens mit Ziegeln. Wird das nicht irgendwann langweilig? Hatten Sie nie Lust auf andere Baustoffe?

Schorsch Brüderl: Zwischendurch habe ich schon experimentiert. Generell stehe ich neuen Materialien durchaus offen gegenüber. Aber auch kritisch: Man sollte Trends nie blind hinterherlaufen. Womit wir uns etwas länger beschäftigt haben, war das Thema Holzbau. Bis heute bin ich kein Gegner von Holzhäusern – aber ich bin einfach auch nicht überzeugt davon.

Warum?

Hierzulande gibt es durchaus eine starke Lobby für den Holzbau, das kommt auch bei den Kunden an und auf diesem Weg zu uns. Wenn unsere Kunden zwischen verschiedenen Baustoffen schwanken, habe ich schon viel diskutiert. Mit meinen Argumenten konnte ich die Kunden in aller Regel vom Ziegel überzeugen.

Welche Argumente sind denn die, die Kunden überzeugen?

Beim Holzbau werden Brandschutz und Statik irgendwann schwierig, gerade bei größeren Projekten. Und man muss immer viel dafür tun, damit das Raumklima hinterher was taugt – das Problem haben wir beim Ziegel nicht. Überzeugend ist natürlich auch immer der Preis. Zwölf bis 15 Prozent teurer wird es normalerweise, mit Holz zu bauen.

Gedämmte Betongebäude finden sich in Ihrer Historie ja gar keine. Woran liegt das?

Die handelsüblichen Dämmsysteme habe ich noch nie gemocht! Ich glaube einfach nicht dran, dass man mit solchen Kunststoffen vernünftige Architektur machen kann. Mittlerweile ist ja weithin bekannt, was für Schäden da entstehen können, weil einfach die Bauphysik nicht funktioniert.

Deswegen bleiben Sie beim Ziegel?

Ja, wir sind nach allen Experimenten stets zum Ziegel zurückgekehrt. Massivbau mit Ziegeln ist eine Bauform, die sich hierzulande über Jahrhunderte entwickelt hat. Dafür gibt es ja Gründe, gute Gründe. Die Erfahrung zeigt, welche hohe Qualität die Bauten aus Ziegel haben und wie lange sie halten.



„Die handelsüblichen Dämmsysteme habe ich noch nie gemocht!“



Aus welchem Material haben Sie eigentlich Ihr eigenes Haus gebaut?

Aus Ziegel, das stand gar nie zur Debatte. Spannender ist: Mein Sohn hat vor Kurzem für sich und seine Familie gebaut, und dieses Haus ist ebenfalls aus Ziegel. Das ist ein ganz moderner Bau mit ganz traditionellen Elementen. Offenbar haben die Ziegel auch die nächste Generation überzeugt.

Wann haben Sie angefangen, Ziegel zu verarbeiten?

Eigentlich permanent, von der ersten Stunde an. Wir verwenden bei etwa 80 Prozent unseres Bauvolumens Ziegel und nutzen nur dort ein anderes Material, wo es gar nicht anders geht. Beispielsweise bei einem Stahlbeton-Skelettbau oder bei sehr glaslastigen Verwaltungsgebäuden. Aber selbst bei solchen Projekten verarbeiten wir innen Ziegel. Gerade weil wir so viel mit Ziegel arbeiten, wissen wir auch sehr genau, was damit alles geht. Klar, immer wieder brauchen auch wir Beton. Beton ist ein wichtiges statisches Konstruktionselement – aber da muss man doch keine Wohnräume draus machen.

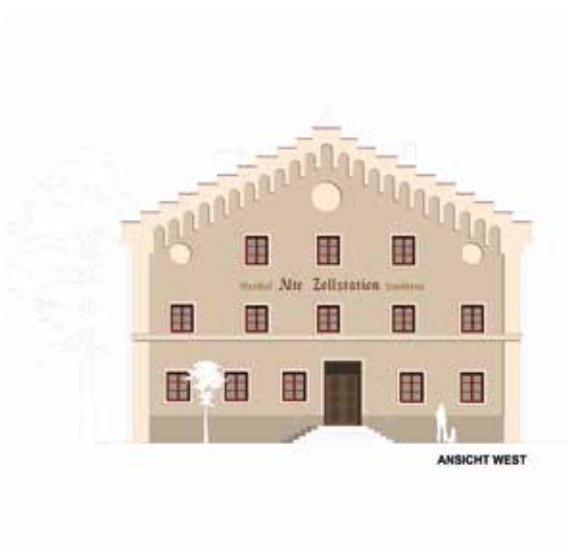
„Wir verwenden bei etwa 80 Prozent unseres Bauvolumens Ziegel.“

Klingt nach einem recht traditionalistischen, heimatverbundenen Denkansatz.

Ja, schon. Aber das greift zu kurz. Schauen wir uns doch mal die modernen, hoch wärmegeämmten Ziegel von Schlagmann an: Das sind tradierte Grundwerkstoffe, also eine Fortführung der bewährten Linie. Zugleich wird auch Innovation mit hineingebracht. Diese Ziegel sind Tradition plus modernste Erkenntnisse, sie verkörpern sozusagen „best of both worlds“. So entsteht Kultur: Bewährtes plus Neues. Fortschritt, ohne dabei das Alte zu vergessen.



Was wir aus Ziegeln realisiert haben



SANIERUNG DES GASTHAUSES „ALTE ZOLLSTATION“

Standort: Trostberger Straße, 83132 Pittenhart

Projektbezeichnung:

Sanierung Gasthaus & Landhotel „Alte Zollstation“

Fläche: 1.524 m² Gasthaus

Bauzeit: März 2015 – November 2016

Planung: brüderl Architektur GmbH

Ziegel: Wärmedämmfassade WDF-80

Projekt-Infos: Das Gasthaus ist denkmalgeschützt. Ebenfalls saniert wurden ein Nebenhaus mit drei Wohnungen sowie der auf dem Areal liegende Stadel.



NEUBAU VERWALTUNGSGEBÄUDE FÜR SANITÄR HEINZE

Standort: Ainring, an der B 304, Thomas-Dachser-Straße

Projektbezeichnung:

Neubau Verwaltungsgebäude Sanitär Heinze

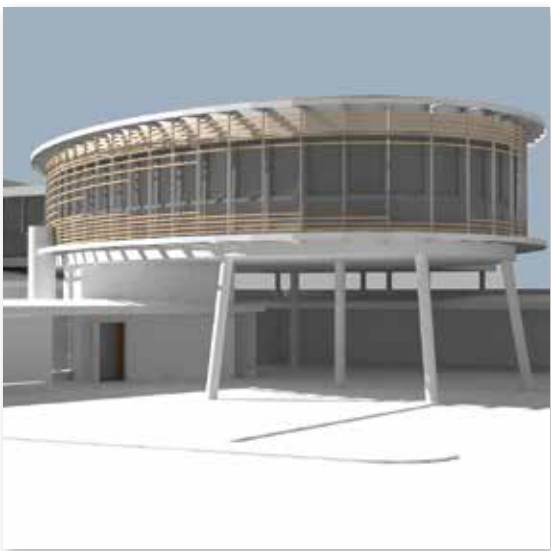
Fläche: 9.200 m² (7.200 m² Büro- und
Ausstellungsfläche, 2.000 m² Tiefgarage)

Bauzeit: Oktober 2015 – Dezember 2016

Planung: brüderl Architektur GmbH

Ziegel: Poroton-T8

Projekt-Infos: Neue Deutschland-Zentrale der Unternehmensgruppe. Zur Bundesstraße hin markant abgerundeter Grundriss. Parallel entstand eine 25.000 m² große Logistikhalle.



NEUBAU VERWALTUNGSGEBÄUDE FÜR MILCHWERKE BERCHTESGADENER LAND

Standort: Hockerfeld 5, 83451 Piding

Projektbezeichnung: Neubau Verwaltungsgebäude
Milchwerke Berchtesgadener Land

Fläche: 399 m² Erweiterungsbau

Bauzeit: März 2016 – Dezember 2016

Planung: brüderl Architektur GmbH

Ziegel: Planziegel-T 1,2

Projekt-Infos: Erweiterung des Verwaltungsgebäudes, wobei der charakteristische elliptische Grundriss des 2007 bis 2009 ebenfalls von Brüderl realisierten Verwaltungsgebäudes aufgegriffen wird. Erweiterungsbau schließt an Obergeschoss an, Parkfläche blieb erhalten.



NEUBAU EINFAMILIENHAUS

Standort: Manholding 14, 83339 Chieming

Projektbezeichnung: Neubau Einfamilienhaus

Fläche: 260 m² Wohnfläche

Bauzeit: April – Oktober 2016

Planung: brüderl Architektur GmbH

Ziegel: Poroton-T7 mit Wandstärke 42,5 cm

Projekt-Infos: KfW 55. Moderne Architektursprache trotz hoher Auflagen wegen Denkmalnähe und Außenbereich. Durch Zwischengeschosse wird Topografie am Hang ideal genutzt.



NEUBAU WOHN- UND GEWERBEIMMOBILIE „KÖNIGSHÖFE“

In Trostberg nahe Traunstein hat die Brüderl-Gruppe ein ganzes Quartier geschaffen. Es liegt zentral zwischen Bahnhof, Busbahnhof und Alz und heißt „Königshöfe“ – nach den ursprünglichen Grundstückseigentümern, einer Familie König. Das benachbarte Edeka-Areal wurde ebenfalls einbezogen. In drei Etappen hat die Brüderl-Gruppe das insgesamt etwa 10.000 Quadratmeter große Areal überbaut. Entstanden ist ein modernes Dienstleistungs- und Gesundheitszentrum mit 3.900 Quadratmetern Gewerbefläche, verteilt auf 19 Einheiten. Hinzu kommen 1.119 Quadratmeter Wohnfläche in zwölf barrierefreien Komfort- und Penthouse-Wohnungen. Mit höchsten energetischen Standards und extensiver Dachbegrünung wurden die Königshöfe anerkannt als „green building“.

In Trostberg gilt das Ensemble als Initialzündung für den gesamten umliegenden Stadtteil. Der erste Abschnitt wurde 2009 realisiert: Ein Biomarkt, eine Kinderarztpraxis, ein Notariat und eine Rechtsanwaltskanzlei zogen in

die Gewerberäume ein. Konzept und Standort kamen an, sodass ein zweiter Bauabschnitt folgte. 2012 wurde „Königshof 2“ an die Nutzer übergeben: eine Apotheke und ein Hörgeräteakustiker, eine Bäckerei mit Café, eine Arztpraxis, ein Labor für Lebensmitteltechnologie und Schulungsräume. Hier wurden erstmals Wohnungen mitgebaut, zudem eine Tiefgarage mit 28 Plätzen.

Die Erfolgsgeschichte setzte sich noch einmal fort, als 2015 der dritte Bauabschnitt fertig wurde. In den Gewerbe-Einheiten befinden sich ein großes Reha- und Präventionszentrum, der TÜV, ein Ingenieurbüro für Heizungs- und Lüftungstechnik, ein Pflegedienst und eine Zahnarztpraxis. Zu „Königshof 3“ gehören zudem Wohnungen sowie eine Erweiterung der Tiefgarage um 31 Stellplätze.

Alle drei Bauabschnitte wurden aus Ziegeln gemauert: Bei „Königshof 1“ war der T14 im Einsatz, später der Poroton-S10.



PRAXISZENTRUM TRAUNSTEIN

In der Kreisstadt Traunstein bündelt sich die medizinische Versorgung des Chiemgaus – neben dem Kreisklinikum gibt es dort zahlreiche Arztpraxen. Einen zentralen Standort für die medizinische Versorgung schuf die Brüderl-Gruppe mit der Entwicklung und Realisierung eines Praxiszentrums. Es wurde in zwei Abschnitten fertiggestellt: Zwei Längsbauten mit markanter Silhouette entstanden 2006 und 2008, einer vier- und einer dreigeschossig. Beide Gebäude wurden gemauert mit dem Planziegel-T14.

Der Standort könnte kaum besser sein, dicht bei Stadtmitte und Bahnhof. Die AOK sitzt direkt gegenüber. Insgesamt zwölf Arztpraxen und eine Physiotherapie sind heute auf 2.600 Quadratmetern ansässig und nutzen moderne medizinische Technik und Infrastruktur

wie Röntgen oder Operationsräume teils gemeinsam. Ein breites Spektrum hat sich versammelt: Kinder- und Jugendheilkunde, Chirurgie, Gynäkologie, Psychiatrie, Innere Medizin und Kardiologie, Sportmedizin, Urologie, Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie. Ein Zahnarzt, eine hausärztliche Praxis, eine physiotherapeutische Praxis, eine Apotheke und ein Bistro runden das Angebot für die Patienten ab. 70 Stellplätze stehen zur Verfügung.

Die Brüderl-Gruppe deckte bei der Zehn-Millionen-Investition das gesamte Leistungsspektrum ab, Grundstückssuche und Investorenbetreuung, sämtliche Architekturleistungen der Leistungsphasen 1-9 (HOAI), die komplette Baurealisierung und eine hochwertige Innenausstattung.

Geerdet und heimatverbunden





Die Brüderl-Gruppe in Traunreut besteht derzeit aus fünf operativen Firmen mit insgesamt rund 90 Beschäftigten. Ältestes Standbein ist die aus der Schreinerei hervorgegangene Brüderl Manufaktur GmbH & Co. KG mit derzeit etwa 50 Beschäftigten. Hinzu kam die Brüderl Architektur GmbH, **DIE ARCHITEKTONISCH UND INNENARCHITEKTONISCH EINE GROSSE SPANNWEITE ABDECKT**, sie hat heute 25 Beschäftigte. Die Brüderl Vision GmbH profiliert sich als Projektentwickler, man kennt das Unternehmen in der Region für Hotels und Gasthöfe, Ärztehäuser und Wohnanlagen. Die Brüderl Concept GmbH steht für schlüsselfertige Projekte. Und in der Brüderl Service GmbH werden Hausmeisterdienstleistungen, WEG-Verwaltung und ähnliche Aufgaben gebündelt. Am Unternehmenssitz sind Kunden herzlich willkommen. Neben einer Bibliothek, in der Holzmuster in unterschiedlichster Optik präsentiert werden, gibt es Bemusterungsräume für aktuelle Bauprojekte.

Brüderl gestaltet Räume, ob Stadtplatz, Innenhof oder Innenraum. Einen Namen machte sich das Unternehmen seit den 1990er-Jahren mit noblen Innenausstattungen: Ein gutes Drittel aller **LOGEN IN DER MÜNCHENER ALLIANZ ARENA** hat Brüderl gemacht. Ebenso die Chefetagen beim Europäischen Patentamt und beim Telefonanbieter o2. Rolls Royce lässt sich von den Traunreutern weltweit Shops gestalten. Für eine AOK erdenkt man derzeit stilvolle Beratungsinself, die Privatsphäre schaffen.

Brüderl baut gern Marken – so, dass durch das Bauliche und die Gestaltung **EINE MARKE IN IHREN BESONDERHEITEN** erfahrbar und spürbar wird. Beispiele dafür sind regionale Banken, bei denen jede Filiale anders werden sollte, stets mit Bezug zum jeweiligen Ort und seiner Umgebung. Oder Verwaltungsbauten wie die der Molkerei Berchtesgadener Land. Wenn gewünscht,

Mit seinen Söhnen als neuer Doppelspitze sieht Schorsch Brüderl sein Unternehmen gern in die Zukunft gehen. Von links: Benedikt, Schorsch und Georg Brüderl.



brüderl.

basteln die Brüderls individuelle Lampen aus historischen Kuhglocken oder wählen zum Bau passende Kunst. Alles aus einer Hand, aus einem Guss und mit erheblichen Qualitätsansprüchen. „Unsere Kunden sagen: Wir hätten nie gedacht, dass Architektur so zum Erfolg beitragen kann und zur Motivation der Mitarbeiter“, berichtet Schorsch Brüderl.

Auch Brüderl selbst ist eine Marke. Hier ist man **GEERDET UND HEIMATVERBUNDEN**. Zugleich streckt Schorsch Brüderl stets seine Antennen aus, um offen zu bleiben für die Welt und neue Ideen. In der Halle sind die geschreinerten Gesellenstücke von drei Generationen Brüderl ausgestellt, in die moderne Kantine wurde eine Art kleines Firmenmuseum integriert. Hier wird Familie großgeschrieben.

DREI BRÜDERL-BÜROS LIEGEN TÜR AN TÜR. Vater Schorsch hat seine beiden Söhne, die schon seit Kindertagen im Unternehmen präsent waren, eingebunden und übergibt ihnen schrittweise Verantwortung: Georg Brüderl, mit 30 Jahren der Ältere, ist Gesellschafter und Prokurist und seit fünf Jahren mit im Haus. Zuvor hat er Architektur und anschließend Betriebswirtschaft studiert. Der 25-jährige Benedikt hat jüngst sein Studium abgeschlossen – Ingenieurwesen für Innenausbau. Während seiner Studienjahre war er regelmäßig als Trainee im Haus, nun ist er in der Konstruktion und zuständig für die Manufaktur. Also genau für jenen Bereich, wo er vor dem Studium bereits eine Schreinerlehre gemacht hat. **IHRE INTERESSEN SIND NICHT DIESELBEN**, die Zuständigkeiten sauber aufgetrennt. Mit dieser Doppelspitze sieht Schorsch Brüderl sein Unternehmen gern in die Zukunft gehen.

Wenn Schorsch Brüderl durch die Flure läuft, hat er bereits drei neue Aufgaben im Kopf. Und trotzdem die Zeit, den „Chiemi“ richtig hinzudrehen – das ist der regionale Mittelstandspreis, den er 2007 bekam.







Hoch hinaus – weit und breit. Alles Ziegel.

Jeder Sportler weiß es: Ein guter Langstreckenläufer ist normalerweise kein Top-Sprinter. Umgekehrt kriegen die guten Sprinter schon nach ein paar Hundert Metern ziemlich rote Köpfe. Zum Glück sind unsere Ziegelsteine keine Sportler. Und müssen sich

auch nicht auf eine einzige Höchstleistung konzentrieren. Unsere Ziegel können perfekt in die Höhe mauern, bis zu neun Stockwerke hoch. Zugleich aber auch in die Breite gehen – wenn's sein muss für ganze Wohnsiedlungen.



POROTON®-S9°	
Rohdichteklasse	0,85
Festigkeitsklasse	12
Mauerwerksdruckfestigkeit f_k	5,3 MN/m ²
Wärmeleitfähigkeit	0,09 W/(mK)
U-Wert	0,20 W/(m ² K)

BIS ZU NEUN STOCKWERKE AUS ZIEGEL? – KEIN PROBLEM.

Die Objektziegel von Schlagmann, die POROTON®-S8°, -S9° und -S10°, kommen richtig hoch hinaus. Mit denen können Sie bis zu neun Stockwerke hoch mauern. Die nötige statische Sicherheit bieten diese Ziegel dank ihrer besonders massiven Stege. Womit ein altes Gerücht endgültig widerlegt wäre: Angeblich kann man mit Ziegeln nämlich maximal vier Etagen hoch bauen. Tja. Das war einmal.

WÄRMEDÄMMUNG SCHON DRIN

Sie mauern einfach bis zu neun Geschosse aus Ziegeln, in klassisch monolithischer Bauweise. Und brauchen das Gebäude nicht einmal mehr zu isolieren: Denn die optimal wärmedämmenden Eigenschaften der POROTON®-Ziegel machen jede zusätzliche Dämmschicht überflüssig. Auch die Werte, beispielsweise beim POROTON®-S9°, können sich sehen lassen. Die Rohdichteklasse ist 0,85, die Festigkeitsklasse 12, bei der Mauerwerksdruckfestigkeit f_k schafft der Ziegel 5,3 MN/m². Im Wärmeschutz hat er dank Perlitfüllung die Nase weit vorn mit seiner Wärmeleitfähigkeit von 0,09 W/(mK) und seinem U-Wert von 0,20 W/(m²K), beides gilt bei 42,5 Zentimeter dicken Mauern.

WEIT UND BREIT, SIEDLUNGSBAU MIT ZIEGEL? – SCHON IMMER GERN GENOMMEN.

Und was war nun mit dem „weit und breit“? Na, das können Ziegel ja schon von Haus aus gut. Aber kaum einer so gut wie die POROTON®-Ziegel von Schlagmann. Hochwertig und langlebig. Kaum anfällig für Baufehler, wie man weiß. Sie bieten erhöhten Schallschutz, höchsten Brandschutz und obendrein Strahlenschutz. Bauen Sie damit, dann erhalten Sie Wände, die permanent die Luftfeuchtigkeit und Temperatur ausgleichen können. Da wohnt es sich rundum behaglich. Zumal die Raumluft frei ist von Schadstoffen – weil die Ziegel ebenso wie ihre Perlitfüllung aus rein natürlichen Materialien hergestellt werden.

Okay, aber Ziegelbauweise war auch immer schon eine Geldfrage. Korrekt. Genau genommen helfen Ihnen die Ziegel dabei, bereits beim Bau Kosten zu senken. Die gedämmte Außenhaut – nur ein Arbeitsgang! Wer mit Ziegeln baut, spart auch weiterhin: beim Heizen, bei den Unterhaltskosten der Immobilie und erst recht, wenn es später um die Instandhaltung geht.

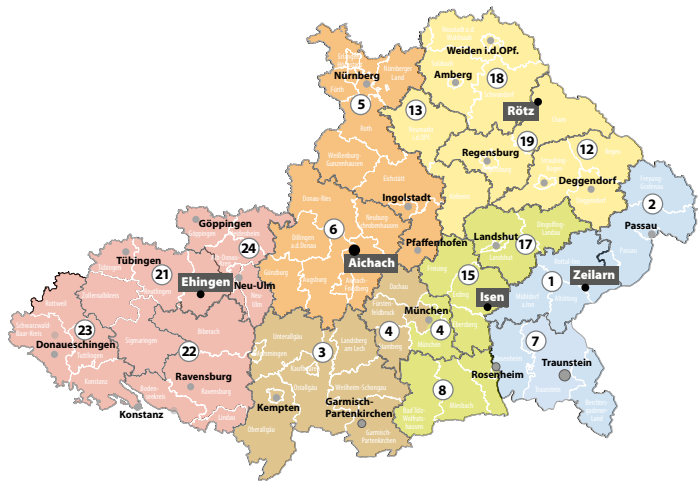
Sind schon sehr ehrgeizig, unsere Ziegel.




Die Website mit Informationen und Filmen:
www.schlagmann.de/hochhinaus

**WOLLEN SIE MIT IHREM
NEUEN PROJEKT AUCH HOCH HINAUS ODER
WEIT UND BREIT BAUEN? MIT ZIEGELN?**

Möchten Sie sich schon in der Projektentwicklung von unseren Fachleuten unterstützen lassen?
Dann zögern Sie nicht. Nehmen Sie einfach Kontakt mit einem unserer Bauberater auf.



Leitung Bauberatung/Produktmanagement




Alfred Emhee Dipl.-Ing. (FH)
 ☎ 08572 17-4125
 📠 08572 17-5120
 📠 0160 90637656
 ✉ alfred.emhee@schlagmann.de


Mit dem QR-Code bekommen Sie **eine Liste der Kontakte dieser Seite auf Ihr Smartphone**.
Damit können Sie VCF-Dateien auswählen und Ihren Kontakten hinzufügen.





Markus Aich Dipl.-Ing. (FH)
 ☎ 08572 17-4123
 📠 08572 17-5120
 📠 0175 4305450
 ✉ markus.aich@schlagmann.de



Holger Bahmer Dipl.-Ing., MBA
 ☎ 08251 8881-4228
 📠 08251 8881-871984
 📠 0160 5830662
 ✉ holger.bahmer@schlagmann.de




Benedikt Bittmann Dipl.-Ing. (FH)
 ☎ 08572 17-4124
 📠 08572 17-5124
 📠 0171 5105769
 ✉ benedikt.bittmann@schlagmann.de



Robert Hummel Dipl.-Ing. (Univ.)
 ☎ 0941 59993433
 📠 0941 59993443
 📠 0151 70418082
 ✉ robert.hummel@schlagmann.de



Wilfried Ott Energieberater, Bautechniker
 ☎ 07123 9675954
 📠 07123 9675943
 📠 0171 6213301
 ✉ wilfried.ott@schlagmann.de



Bernd Thalmayer Energieberater, Bautechniker
 ☎ 08806 958605
 📠 08806 958567
 📠 0160 4752824
 ✉ bernd.thalmayer@schlagmann.de



IMPRESSUM
Herausgeber:

Schlagmann Poroton
Ziegeleistraße 1 · 84367 Zeilarn
Telefon 08572 17-0 · Fax 08572 8114
www.schlagmann.de · info@schlagmann.de

Redaktion & Layout:
Fotos:
Auflage:

ebh marketing
Schlagmann, Maiwolf
24.000 Stück